

Programmheft 24.03.2023 **Ausflug nach Südamerika**







Ausflug nach Südamerika

Fuse Ensemble

Julia Philippens, Violine
Emma van der Schalie, Violine
Adriaan Breunis, Viola
Mascha van Nieuwkerk, Violoncello
Tobias Nijboer, Kontrabass
Daniel van Dalen, Percussion

Noa Wildschut Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023 Martynas Levickis Akkordeon, Preisträger in Residence 2023 Elisabeth Brauß Klavier



Astor Piazzolla (1921-1992)

Oblivion für Violine und Ensemble

(Fuse; N. Wildschut, Violine)

Adiós Nonino für Violine und Akkordeon (orig. für Bandoneon solo)

(N. Wildschut, Violine; M. Levickis, Akkordeon)

Richard Galliano (*1950)

Opale Concerto für Akkordeon und Ensemble (Auszüge)

Moderato malinconico

Allegro energico

(Fuse; M. Levickis, Akkordeon)

Dino Saluzzi (*1935)

Gorrión für Akkordeon solo

(M. Levickis, Akkordeon)

Joaquín Turina (1882-1949)

La Oración Del Torero für Ensemble op. 34 (orig. für vier Lauten, Fassung von Fuse) (Fuse)

Dave Brubeck (1920-2012)

Blue Rondo à la Turk für Ensemble (Fassung von Rob Horsting) (Fuse)

Miles Davis (1926-1991)

Blue in Green für Ensemble (Fassung von Rob Horsting) (Fuse)

Manuel de Falla (1876-1946)

Danza Ritual del Fuego aus »El Amor Brujo« für Ensemble (orig. für Orchester, Fassung von Fuse) (Fuse)

Astor Piazzolla

Escolaso für Akkordeon und Ensemble

(Fuse; M. Levickis, Akkordeon)

Las Cuatro Estaciones Porteñas (Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires) für Violine, Akkordeon und Ensemble

Verano Porteño (Sommer). Allegro moderato Otoño Porteño (Herbst). Allegro moderato Invierno Porteño (Winter). Lento Primavera Porteña (Frühling). Fuga, Allegro

(Fuse; N. Wildschut, Violine; M. Levickis, Akkordeon; E. Brauß, Klavier)

Konzert ohne Pause

»... immer nur Tango, Tango.«

Seit September 2009 gehört der Tango zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit der UNESCO. Die Wurzeln sowohl des Tanzes als auch der Tangomusik liegen in der Region des Río de la Plata, dem Mündungsbereich zwischen den beiden südamerikanischen Strömen Paraná und Uruguay. Im 19. Jahrhundert waren die Lebensverhältnisse in den dortigen Metropolen wie Buenos Aires und Montevideo ausgesprochen prekär, es fehlte an Wohnraum und Arbeit. Unzähligen Einwanderinnen und Einwanderern, die auf der Suche nach dem großen Glück nach Südamerika gekommen waren, und Einheimischen, die vom Land in die Großstädte gezogen waren, bot sich keine Perspektive mehr. In der Musik und im Tanz vermischten sich in diesen Schmelztiegeln verschiedenste Elemente und Einflüsse der unterschiedlichen Kulturen. Der Tango vereint Momente afroamerikanischer Rhythmen mit der aus Kuba stammenden Habanera, der polnischen Mazurka sowie der böhmischen Polka. Das Bandoneon als charakteristisches Instrument des Tangos stammt ursprünglich aus Deutschland und auch der Walzer hat Spuren im Tango hinterlassen. Nicht zuletzt war auch die in der Region heimische Musik der ländlichen Bevölkerung von Bedeutung. In den Kneipen und Tanzsälen wurde der Tango zunächst in einer Besetzung mit Flöte, Violine und Gitarre gespielt, bevor sich schließlich das Bandoneon und das Klavier als Standardinstrumente durchsetzten. Aus dem Milieu der Arbeitslosigkeit und Kleinkriminalität kommend, gewann der Tango auch in oberen Gesellschaftsschichten zunehmend an Ansehen und eroberte sich schließlich seinen Platz als fester und identitätsstiftender Teil der Kultur am Río de la Plata. Von hier aus verbreitete er sich im 20. Jahrhundert schließlich auch schnell in den Rest der Welt.

Als am 11. März 1921 Astor Piazzolla im argentinischen Mar del Plata geboren wurde, befand sich der Tango gerade

CHARITO



QUINTO PREMIO en el concurso de tangos realizado en el PALACE THEATRE

Tedos los derechos de reproducción ejecución y transcripción etc. reservado M AL E V A J E
Tengo Canción do
RUAN DE DIOS PRIBERTO

Editorial:
HECTOR N. PIROVANO
PASCO 1440 BUENOS AIRES
ARGENTINA

AQUEL TAPADO DE ARMIÑO, tango petit-orquesta de E. DELFINO

auf dem Weg zum Höhepunkt seiner Entwicklung, den auch als »Goldenes Zeitalter« bezeichneten Jahren 1935 bis 1955. Mit zunehmendem Wohlstand in der Bevölkerung Argentiniens sowie den technischen Neuerungen dieser Zeit — insbesondere dem Radio — erfreuten sich Tanzveranstaltungen immer größerer Beliebtheit; permanent entstanden neue Tango-Orchester und es entwickelten sich die bis heute gängigen Tanzfiguren. Mit dem Aufkommen anderer Genres wie etwa dem Rock 'n' Roll, die in Südamerika genauso wie in Europa von Jugendlichen gegenüber traditionellerer Musikrichtungen bevorzugt wurden, rückte der Tango jedoch in den Hintergrund.

Auch der junge Piazzolla interessierte sich zunächst mehr für Jazz und die Musik Johann Sebastian Bachs als für den Tango. Das Spielen des Bandoneons erlernte er vor allem seinem Vater zuliebe, über dessen Tangobegeisterung er später einmal berichtete: »Mein Vater hörte ständig Tango und dachte wehmütig an Buenos Aires zurück, an seine Familie, seine Freunde, [...] immer nur Tango, Tango.« Seine ursprünglich aus Italien stammenden Eltern waren als Einwanderer nach Argentinien gekommen, von wo sie wegen der schlechten Wirtschaftslage wiederum in die USA auswanderten, als der Sohn vier Jahre alt war. Im Jahr 1937 kehrte die Familie nach Buenos Aires zurück, wo Piazzolla den Tango von einer anderen Seite kennen und schließlich lieben lernte. Begeistert von modernen Interpretationen des Tangos begann er mit Fleiß das Bandoneon zu üben und schloss sich nur zwei Jahre später einem Orchester an. Die ersten Arrangements von Stücken, die er in diesem Rahmen anfertigte, ließen in ihm den Wunsch heranreifen, sich dem Studium der Komposition zu widmen. Gesagt, getan — in Argentinien erhielt er zunächst Unterricht beim nur wenig älteren Alberto Ginastera, bevor Piazzolla im Jahr 1954 ein einjähriges Stipendium für Paris und das Studium bei Nadia Boulanger

gewann. Die Arbeit mit dieser berühmten Kompositionslehrerin, die bereits Komponisten wie Aaron Copland und Leonard Bernstein unterrichtet hatte, bedeutete ein Schlüsselerlebnis für Piazzollas Selbstwahrnehmung und für die Entwicklung seines kompositorischen Stils. Hatte er sich bei seiner Ankunft in Paris noch aufgrund seiner musikalischen Herkunft geschämt, erweckte Boulanger in ihm Stolz auf seine Wurzeln und ein Selbstbewusstsein für den Umgang mit ihnen. Sie bestärkte ihn darin, dass seine wahre Begabung in der Tangomusik lag und ermunterte ihn dazu, sich weiterhin kompositorisch mit ihr auseinanderzusetzen. Neben dieser Erkenntnis kehrte Piazzolla nach einem Jahr mit ausgereiften Fähigkeiten im Bereich der klassischen Kompositionstechniken nach Argentinien zurück, wo er sich umgehend daran machte, den Tango musikalisch weiterzuentwickeln und zu erneuern. In seinen Werken interpretiert er den Tango Argentino auf neue Weise und schafft damit einen eigenen, modernen Stil — den Tango Nuevo. Piazzolla kombiniert in seiner Musik die traditionellen Merkmale des Tangos mit modernen und populärmusikalischen Mitteln. Einen besonders zentralen Gedanken übernimmt er dabei zudem aus der Welt der klassischen Musik: Seine Tangos sind Werke für den Konzertsaal, für die großen Bühnen. Aus der ursprünglich tanzbaren Musik wird bei ihm eine konzertante Gattung, die ausschließlich zum Zuhören gedacht ist. Er integriert dabei die Essenz des Tangos in größere und traditionelle Formen der Musikgeschichte, etwa das Ballett, das Oratorium oder das Solokonzert. Es sind zudem nicht allein heiße Tango-Rhythmen und mitreißende, begeisternde Melodien, die Piazzollas Stil ausmachen, sondern es sind vor

allem auch die feinen und leisen Gedanken, die wehmütigen Seufzer und lyrisch dahinfließenden Werke, die emotional ergreifen.

Diesem Facettenreichtum sowie der gekonnten kompositorischen Ausarbeitung von Piazzollas Werken ist es zu verdanken, dass der Tango auch nach seinem Goldenen Zeitalter weltweit nicht an Beliebtheit eingebüßt hat. Während der Tango Nuevo international gefeiert wurde und sich umgehend in den Konzertprogrammen etablierte, war man in Argentinien wenig begeistert über die Bemühungen des Komponisten, den traditionellen Tango einer Generalüberholung zu unterziehen. Piazzolla musste sich in seiner Heimat für den Umgang mit diesem nationalen Kulturgut immer wieder rechtfertigen. Doch ohne Werke wie das melancholisch anmutende Oblivion, das rhythmisch freche und ansteckend fröhliche Escolaso oder Las Cuatro Estaciones Porteñas (Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires) - einem lateinamerikanischen Gegenstück zu Antonio Vivaldis berühmten Zyklus aus Solokonzerten hätte sich der Tango wohl kaum zum musikalischen Inbegriff Argentiniens auch über die Grenzen des Landes hinaus entwickelt. Das heutige Programm lädt dazu ein, sich nach Südamerika zu träumen und die Faszination des Tangos in der mal temperamentvollen und mal feinfühligen Musik, in der puren Lebensfreude und in den schwermütigen Momenten selbst zu entdecken.

ESTHER KREITSCHIK

Fuse

Ensemble

Das Amsterdamer Sextett Fuse hat in fast 10 Jahren über 1200 Auftritte auf zahlreichen Bühnen in den Niederlanden und im Ausland absolviert. In origineller Besetzung (Streichquartett, Kontrabass und Schlagzeug) ermöglichen sie einzigartige Crossover-Erlebnisse, welche die unterschiedlichen stilistischen Hintergründe der Band widerspiegeln. Einflüsse aus Klassik, Jazz, Folk und Minimal Music sind in ihren Arrangements, Eigenkompositionen und Improvisationen gleichermaßen präsent.

Das Ensemble hat bereits im Concertgebouw sowie beim Wonderfeel Festival, bei Classical:Next und SAIL gespielt und erreichte ein Publikum von bis zu 30.000 Menschen. Im Jahr 2019 wurde Fuse mit dem prestigeträchtigen Edison Public Choice Award ausgezeichnet.

Fuse ist regelmäßig zu Gast in der beliebten TV-Show



Podium Witteman, einer wöchentlichen Live-Sendung über klassische Musik und verwandte Genres. Damit erlangte das Ensemble 2015 Bekanntheit in der breiten Öffentlichkeit. Die Gruppe trat zudem mehrfach in täglichen niederländischen Talkshows auf.

Das Ensemble mischt maßgeschneiderte Arrangements von Klassikern wie György Ligeti, Miles Davis, Wojciech Kilar und Maurice Ravel mit großartigen modernen Werken von anerkannten jungen Komponist:innen wie Joey Roukens, Miho Hazama, Nathalie Joachim und Bryce Dessner. Jede Aufführung ist einzigartig, passt sich jeder Bühne an und wird auswendig gespielt. In letzter Zeit hat Fuse auch eigene Kompositionen in ihre Live-Sets aufgenommen: Werke der Cellistin Mascha van Nieuwkerk und der Geigerin Julia Philippens. Dank ihrer umfangreichen Bühnenerfahrung und individuellen Musikalität sind die Musiker:innen des Ensembles in der Lage, das Spannungsfeld zwischen Organisation und Freiheit, Konzept und Spontaneität sowie improvisierter und komponierter Musik auszuloten. Fuse arbeitet eng mit Top-Arrangeur:innen und Komponist:innen zusammen und setzt bestehende Musik ständig in neue Zusammenhänge. So wird zum Beispiel das Cappricio für Solovioline von Simeon ten Holt zum musikalischen Ausgangspunkt für ein viel größeres Universum. Oder ein kurzes Motiv von Ligeti ist der Ausgangspunkt einer kollektiven grenzenlosen Improvisation. Fuse ist außerdem für seine kreativen Sextett-Arrangements klassischer Werke von Maurice Ravel, Béla Bartók und Manuel de Falla bekannt.

Seit 2016 hat das Ensemble drei Studioalben veröffentlicht, die unter anderem Musik von Chris Thile, Nils Frahm, Simeon ten Holt, Maurice Ravel, Manuel de Falla, Miles Davis, Miho Hazama, Joey Roukens und Keith Jarrett enthalten.



Die niederländische Geigerin Noa Wildschut erspielte sich in der Stiftskirche Bützow den WEMAG-Solistenpreis 2018. Im Frühjahr 2023 hat sie die Künstlerische Leitung des Festspielfrühlings Rügen inne.

Wildschut spielt eine
Violine von Giovanni Grancino
aus dem Jahr 1714, die ihr von
der Niederländischen Stiftung
für Musikinstrumente zur
Verfügung gestellt wurde. Ihr
Bogen wurde von dem Bogenmacher Benoît Rolland im Auftrag der Anne-Sophie Mutter
Stiftung angefertigt.

Noa Wildschut

Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023

Bereits im Alter von sieben Jahren gab Noa Wildschut ihr Debüt im großen Saal des Concertgebouw. Von Anne-Sophie Mutter als »zweifellos eine der musikalischen Hoffnungen ihrer Generation« bezeichnet, arbeitet sie mit Orchestern wie dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Radio Philharmonic Orchestra of Holland, der Niederländischen Philharmonie, der Dresdner Philharmonie und der Camerata Salzburg zusammen. In der Saison 2022/23 ist sie mit dem Buenos Aires Philharmonic Orchestra, dem Staatsorchester Stuttgart, dem Israel Chamber Orchestra, der Phil-Zuidnederland und dem Concertgebouw harmonie Chamber Orchestra auf Tournee in den Niederlanden und Deutschland, Rezitale führen sie in den Musikverein Wien. die Philharmonie Luxembourg und als »Junge Wilde« ins Konzerthaus Dortmund. Als ehemaliger »Rising Star« der European Concert Hall Organisation spielte Wildschut in den wichtigsten Konzertsälen Europas wie der Philharmonie de Paris oder dem Palais des Beaux Arts Brüssel. Sie ist eine leidenschaftliche Kammermusikerin und trat bei führenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Heidelberger Frühling und dem Vevey Spring Classic Festival auf.

Wildschut ist exklusive Aufnahmekünstlerin für Warner Classics. Ihre Mozart-Einspielung wurde von der Presse weltweit mit hervorragenden Kritiken bedacht. Bereits in jungen Jahren gewann Wildschut zahlreiche erste Preise — u. a. beim Internationalen Violinwettbewerb Louis Spohr in Weimar, beim Iordens Violinwettbewerb in Den Haag und beim Concertgebouw Young Talent Award 2013. 2018 kuratierte die junge Geigerin die Reihe »Noa's choice« beim Oranjewoud Festival. Sie studiert bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin.

Martynas Levickis Akkordeon, Preisträger in Residence 2023

»Magische Trickkiste« nennt Martynas Levickis sein Instrument gern. Und in der Tat: Wenn der Litauer sein Akkordeon umschnallt und zu spielen beginnt, verstummt das Publikum nicht selten so gebannt, als verfolge es eine verblüffende Zaubershow.

Levickis' Karriere begann in den tiefen Wäldern Litauens, in denen er schon im Alter von drei Jahren die Vögel und das Rauschen der Bäume mit seinem Akkordeon nachahmte. Mit acht Jahren kam er schließlich an die S. Sondeckis School of the Arts in seiner Heimatstadt Šiauliai; später studierte er bei Owen Murray an der Royal Academy of Music in London.

Martynas Levickis' steile Laufbahn als Botschafter des Akkordeons nahm rasant an Fahrt auf, als er 2010 die Castingshow »Lithuania Got Talent« gewann, in seinem Heimatland zum Superstar wurde und so endgültig bewies, dass sowohl er als auch sein Instrument internationale Aufmerksamkeit verdienten. Es folgte ein Debütalbum bei Decca Classics — Levickis war der erste Akkordeonist, der bei dem Label einen Vertrag unterzeichnete —, das direkt auf Platz 1 der britischen Klassikcharts kletterte. Auch erhielt er über 30 internationale Auszeichnungen, darunter eine Erstplatzierung bei den Coupe Mondiale World Accordion Championships. Heute zählt Martynas Levickis zu den gefragtesten Akkordeon-Solist:innen der Welt. Er spielte u. a. mit dem Gewandhausorchester, der Academy of St Martin in the Fields, dem hr-Sinfonieorchester, dem Iceland Symphony Orchestra und der Kammerakadmie Potsdam. Sein Erfolg als Solist beschreibt den Musiker jedoch nur teilweise. Denn er ist noch so viel mehr: Educator, Veranstalter, Dirigent und Komponist sind nur einige Rollen, die er scheinbar ganz nebenbei auch noch ausfüllt.



Martynas Levickis wurde nach seinem Solo-Rezital auf der Selliner Seebrücke mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2014 ausgezeichnet. Den Festspielsommer 2023 wird er als Preisträger in Residence prägen.



Elisabeth Brauß Klavier

Die Pianistin Elisabeth Brauß wurde vom Gramophone Magazine für »die Reife und Raffinesse ihrer durchdachten Interpretationen« gelobt. Als Mitglied des »BBC New Generation Artists Scheme« spielte Brauß zahlreiche Konzerte in ganz Großbritannien und gab im Jahr 2021 ihr Debüt bei den BBC Proms mit dem BBC Philharmonic Orchestra. Kürzlich erhielt sie zudem den »Terence Judd-Hallé Award«.

In dieser Saison kehrt Brauß zum Hallé Orchestra und dem London Chamber Orchestra zurück und gibt ihr Debüt mit dem Staatsorchester Kassel und dem Finnish Radio Symphony Orchestra. In den vergangenen Spielzeiten trat sie u. a. mit dem BBC Symphony Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und der NDR Radiophilharmonie Hannover auf. Diese Saison führt Brauß u. a. in die Philharmonie Luxembourg, das Wiener Konzerthaus und zum Heidelberger Frühling. Außerdem ist sie Artist in Residence des Edesche Concertzaal. Sie spielte bereits in der Wigmore Hall und bei Max Richters »Reflektor Festival« in der Elbphilharmonie Hamburg. Gemeinsam mit der Geigerin Noa Wildschut ist sie in ganz Europa und darüber hinaus aufgetreten, u. a. im Concertgebouw Amsterdam, bei den San Francisco Symphony's Young Artist Series sowie in den Philharmonien in Paris und Köln.

Die Debüt-CD der Pianistin wurde vom Gramophone Magazine als »Editor's Choice« ausgezeichnet. Neben dem ersten Preis beim Internationalen Steinway-Wettbewerb in Hamburg und dem Internationalen Grotrian-Steinweg-Klavierwettbewerb in Braunschweig wurde Brauß mit dem Praetorius Musikpreis Niedersachsen ausgezeichnet. Des Weiteren erhielt sie den Haupt- und Publikumspreis beim TONALi Grand Prix in Hamburg und den ersten Preis beim Kissinger KlavierOlymp.



Binz, Kurhaus-Saal

Das 1908 in der Blütezeit des Bädertourismus errichtete Kurhaus in Binz steht direkt neben der Seebrücke mit Blick auf den Strand. 2001 wurde es unter strengen Auflagen des Denkmalschutzes modernisiert und um den Kaiserhof ergänzt. Heute kann man hier im Charme der 1920er-Jahre schwelgen. Seinen ersten Höhepunkt erlebte Binz um 1900. Rund 20 Jahre später strömten mehr und mehr Künstler:innen in den Ort. Damals fanden mondäne Bälle, Konzerte der Kurhaus-Kapelle und Theaterabende im Kurhaus-Saal statt. Seit seiner Renovierung besticht dieser mit elegantem Interieur und einem Maria-Theresia-Lüster mit handgeschliffenen Kristallen.

Der Kurhaus-Saal war am 14. Juli 2006 zum ersten Mal Spielort für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Café-und Restauranttipps

BINZ



MEERBAR | RESTAURANT & BAR

HOTEL AM MEER & SPA · Strandpromenade 34 · 18609 Ostseebad Binz **T**038393 440 · info@hotel-am-meer.de · www.hotel-am-meer.de

 $hausgemachte Kuchen und Kaffee aus der Siebträgermaschine \cdot sehr gute Küche mit mediterranen und skandinavischen Einflüssen \cdot schicke Cocktailbar$

PUTBUS



RESTAURANT KORMORAN

 $Am\,Yachthafen\,1\cdot 18581\,Putbus/Lautbus$

τ03830180920·info@im-jaich.de·www.im-jaich.de

frische, saisonale Gerichte · regionale Produkte · ein atemberaubender Blick auf die

ROSENCAFÉ PUTBUS



Bahnhofstraße 1 · 18581 Putbus

τ038301887290·info@rosencafe-putbus.de·www.rosencafe-putbus.de

hauseigene Konditorei & Café im fürstlichen Gartenhaus

SCHAPRODE



SCHILLINGS GASTHOF

Hafenweg 45 · 18569 Schaprode

T0383091216 · post@schillings-gasthof.de · www.schillings-gasthof.de

 $Salzwiesen fleisch von der Insel \"{O}he \cdot Hiddenseer Kutterfisch \cdot Qualit\"{a}t und Frische aus regionalen Zutaten und eigener Landwirtschaft$

SELLIN



CLIFF HOTEL RÜGEN

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin

τ03830380·info@cliff-hotel.de·www.cliff-hotel.de/kulinarik

natürliche, frische und hochqualitative Zutaten · leichte, köstliche und raffiniert zubereitete Spezialitäten · regionale Produkte

ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL



Wilhelmstraße 34 · 18586 Ostseebad Sellin

τ038303122150 · info@roewers.de · www.roewers.de

innovative Küche mit regionalen Produkten - stilvolle entspannte Atmosphäre - Auswahl von 90 Gin-Sorten in der JULES Bar

SEEBRÜCKE SELLIN



Seebrücke 1 · 18586 Ostseebad Sellin

τ038303929600·info@seebrueckesellin.de·www.seebrueckesellin.de

täglich frische Kuchenauswahl aus heimischen Konditoreien · erstklassiges Eis von Giovanni L. · frisch zubereitete saisonale Gerichte · einmaliger Blick auf die weite Ostsee

WEINWIRTSCHAFT SELLIN



 $Mitnehmen\cdot Sommerterrasse\, mit\, Meerblick$





DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.

Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!



MITGLIEDER mehr als 2.000 · MITGLIEDSBEITRAG ab € 50. – für Einzelpersonen / ab € 80. – für Partnerschaften steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar KONTAKT Christina Renneberg · info@festspielfreunde-mv.de



STIFTER:INNEN aktuell 261 · STIFTUNGSKAPITAL € 3,2 Mio.

ZUSTIFTUNGEN ab € 500.- / Über einmalige, regelmäßige oder testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.

KONTAKT Ursula Haselböck · stiftung@festspiele-mv.de



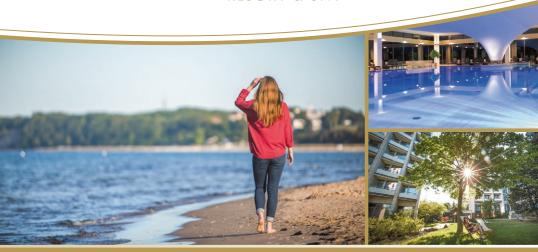
KONZERTUNTERSTÜTZUNG ab ca. € 5.000.– KONTAKT Bianca Wagner · b.wagner @hne-sponsorenpool.de

Zuwendungen an den Förderverein, die Stiftung und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern g GmbH sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes steuerbegünstigt und absetzbar.









Purer Genuss für Ihre Sinne

» Thr Festspielhotel am Meer«

Festspiel Arrangements
2.000 m² Beauty & Wellness
Eigener Fahrstuhl zum Strand
Ozoniertes 25-Meter-Schwimmbecken
Geniale Küche in 2 Restaurants
Bars, Cafés, Sonnenterrassen
gelegen im Biosphärenreservat, direkt am Strand

Mit Rügens größtem Hotelschwimmbad

Cliff Hotel Rügen

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · www.cliff-hotel.de · info@cliff-hotel.de **Telefon +49 (0) 3 83 03 - 80**





»Uferhäuser Gustow«

In unserer Naturoase verbringt Ihr Euren Urlaub mit der Familie über dem Wasser. Fühlt Euch in unseren großzügigen Uferhäusern wie Zuhause. Die 110m² großen Objekte bieten Euch auf zwei Etagen einen freien Blick über den Hafen bis zum Strelasund. Unternehmt Radtouren und Spaziergänge durch die Rügische Boddenlandschaft oder Ausflüge mit dem Charterboot in die benachbarte historische Hansestadt Stralsund.



KUNZE



DAS MUSIKHAUS

IN DER SCHWERINER ALTSTADT
PUSCHKINSTRASSE 32

BERATUNG & VERKAUF



PIANOS

Klaviere, Flügel (auch gebraucht)



NOTEN

Songbooks Partituren



GITARREN

für Einsteiger & Profis

LEISTUNGEN & SERVICE



MEISTER-WERKSTATT



KLAVIER VERLEIH



KLAVIER STIMMEN

Tel. 0385 - 56 59 56 www.piano-haus-kunze.de **HERAUSGEBER** Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN akg-images/Erik Bohr (Bandoneon) · akg-images (Titelseite des Notendrucks Charito, 1930) · Andreas Terlaak (Fuse) · Esther de Bruijn (Noa Wildschut) · Sebastian Madej (Matynas Levickis) · Felix Broede (Elisabeth Brauß) · Oliver Borchert (Kurhaus-Saal Binz)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN





UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN





























Mondänes Flair und zeitlose Eleganz zwischen Bäderarchitektur und Naturerbe

Strandspaziergänge an der Ostsee | kulinarische Entdeckungen von Fischbrötchen bis Sterne-Küche | Badespaß am Sandstrand | Streifzüge durch uralte Buchenwälder | stilvolle Bäderarchitektur und moderne Bauten mit Geschichte | Genuss- und Kulturerlebnisse am Meer...

... das ist die Binzer Bucht.